Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09210566
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Am Eiswurmlager 1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 17; 19; 21; 22; 23; 24
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dölzschen; Coschütz * 206/1; 365/1; 38/3; 38/4; 40; 487/1
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei
Zusätzl.-Anschrift	*Coselweg 3* *38/4*Coschütz*
Zusätzl.-Anschrift	*- -* *225*Plauen*

Kurzcharakteristik

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehnende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singulär (siehe auch Coselweg 3)

Denkmaltext

Die im Plauenschen Grund gelegene Felsenkellerbrauerei gehört zu den bemerkenswertesten historischen Industriekomplexen Dresdens. Darüber hinaus ist sie die einzige noch weitgehend original erhaltene Brauerei der Landeshauptstadt. Die Produktionsabläufe sind noch anschaulich nachvollziehbar. Solche Anlagen, wie jene der Waldschlösschen-, Reisewitzer- und Feldschlösschenbrauerei (Budapester Straße) existieren nur noch als Rudimente. Das Areal im Plauenschen Grund besitzt mit seinen in das angrenzende Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung eine industriegeschichtliche Rarität (Seltenheitswert). Vergleichbares ist uns bisher nur aus dem westsächsischen Raum (Plauen) bekannt. Auch architektonisch erscheint die Felsenkellerbrauerei gestalterisch hervorgehoben. An erster Stelle seien hier die ältesten Gebäude mit Zyklopenmauerwerk und Eckquaderung genannt. Die Denkmaleigenschaft der Felsenkellerbrauerei ergibt sich demzufolge aus ihrem dokumentarischem Wert als Industriedenkmal (historische Brauerei), ihrer ortsgeschichtlichen Bedeutung (am ursprünglichsten erhaltene historische Brauerei der Landeshauptstadt, in der die Brauindustrie vor allem im ausgehenden 19. Jahrhundert eine besondere Rolle gespielt hat), ihrer architekturhistorischen Bedeutung (als markante Industriearchitektur), ihrer Bedeutung für das Ortsbild (die Anlage prägt seit den 1850er Jahren des vergangenen Jahrhunderts maßgeblich das Bild vom Plauenschen Grund) und ihrem Seltenheitswert (Originalität im Vergleich zu anderen Dresdner Brauereien und die Besonderheit, der in den Fels getriebenen Stollen).

LfD/2016

Datierung	1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09210566 O**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09210566	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	Coselweg 3	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Coschütz * 38/4	
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei	
Zusätzl.-Anschrift	*Coselweg 3*	*38/4*Coschütz*

Zusätzl.-Anschrift *- -* *225*Plauen*

Kurzcharakteristik

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehnende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singulär (siehe auch Coselweg 3)

Datierung 1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09210566 O**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09210566	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	- -	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Plauen * 225	
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei	
Zusätzl.-Anschrift	*Coselweg 3*	*38/4*Coschütz*
Zusätzl.-Anschrift	*- -*	*225*Plauen*
Kurzcharakteristik		

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehnende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singulär (siehe auch Coselweg 3)

Datierung 1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09210566 O**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.